

Lausitzer WASSER ZEITUNG



Viele tolle Preise
beim großen Rätsel
auf S. 7 zu gewinnen!

Herausgeber: Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband



Alte Filterhalle wird zur Regenbogeninsel

Nixe Nia (l.) und die Regenbogenmacherin Rolanda haben die Alte Filterhalle des GWAZ in eine Theaterbühne verwandelt. Mit ihrer Regenbogeninsel gastierten die Berliner Schauspielerinnen Giuliana Fanelli (Nixe Nia) und Janine Lange (Rolanda) in Guben, um 60 Kindern, ihren Eltern und Großeltern eine vorweihnachtliche Freude zu bereiten. Das Mitmachtheater, das der GWAZ alljährlich organisiert, ist zu einer beliebten vorweihnachtlichen Tradition geworden.

EDITORIAL

Zeit der Besinnung und der Vorfreude



Foto: GWAZ

Liebe Leserinnen und Leser,
täglich öffnet sich ein weiteres Türchen des Adventskalenders – ein untrügliches Zeichen dafür, dass das Weihnachtsfest unmittelbar bevorsteht und sich das Jahr dem Ende entgegenneigt. Ich hoffe sehr, dass es ein gutes Jahr für Sie und Ihre Lieben war und Sie Zeit zur Besinnung finden. Auch der Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband zieht Bilanz. Für unser Team waren es arbeitsintensive und spannende zwölf Monate, damit wir sie gewohnt in bester Qualität mit Trinkwasser beliefern und das Abwasser entsorgen konnten. Für die Einsatzbereitschaft im Interesse unserer Kunden bedanke ich mich bei allen Mitarbeitern, Partnern und Unterstützern des GWAZ sowie den Mitgliedern des Verbandsausschusses und der Verbandsversammlung.

Schon jetzt möchten wir Sie auf ein großes Ereignis im kommenden Jahr aufmerksam machen, auf das wir uns sehr freuen. Die Abwasserbehandlungsanlage Gubin-Guben wird 20 Jahre alt. Sie verrichtet seit dem 2. Mai 1998 reibungslos ihren Dienst. Das runde Jubiläum dieses deutsch-polnischen Gemeinschaftsprojektes werden wir im Mai des nächsten Jahres mit einem Tag der offenen Tür begehen. Genaueres dazu erfahren Sie in der Frühjahrsausgabe der Wasser Zeitung.

Im Namen des gesamten Teams wünsche ich allen Leserinnen und Lesern ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr.

Ihr Michael Feige,
Geschäftsführer des GWAZ

Viele Investitionen für 2018 geplant

Millionen für Netze und Anlagen

Im kommenden Jahr wird eine neue Investitionsrunde beim Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband eingeläutet. Gut 3,5 Mio. Euro hat der GWAZ dafür eingeplant, etwa 1,3 Mio. Euro (netto) im Bereich Trinkwasser und 2,2 Mio. Euro im Bereich Abwasser.

So ist beispielsweise die Fortsetzung der Sanierung des Mischwasserkanals in Guben in der Kaltenborner Straße bis zur Pestalozzistraße geplant. Dabei wird es vermutlich auch zu verkehrstechni-

schen Einschränkungen kommen, so Steffen Buckel-Ehrlichmann, Planungsingenieur beim GWAZ. „Zwar sollen die aufgrund der Nutzung als Einbahnstraße überschaubar bleiben. Trotzdem bitten wir in diesem Zusammenhang um das Verständnis der Anwohner und Verkehrsteilnehmer.“

Die Stadt Guben wird außerdem die Berliner Straße im Abschnitt vom Kreisverkehr bis zur Bahnhofstraße komplett erneuern. „Um Synergieeffekte zu nutzen, sanieren wir im Zuge dieser Maßnahme die Schmutzwasserkanäle.“ Weiterhin

ist geplant, die Trinkwasserleitungen in Kerkwitz, Lauschütz und Wellnitz zu erneuern, das Wasserwerk Klein Muckrow umzubauen und zu erweitern und die Auswechslung der Trinkwasserleitungen in Kummerow fortzusetzen. In Doberburg soll die Trinkwasserversorgung weiter erschlossen und zwischen Klein Muckrow und Leeskow die Trinkwasserüberleitung rekonstruiert werden.

„Auch im Bereich Abwasser sind verschiedene Maßnahmen geplant“, sagt Steffen Buckel-Ehrlichmann. In Gu-

ben, Wilschwitz, Groß Muckrow, Leißnitz, Trebatsch und Ranzig werden die Abwasserpumpwerke saniert und auf dem Gelände der Kläranlage Friedland ein neues Vererdungsbecken gebaut. Insgesamt sollen im Versorgungsgebiet I 729.000 Euro in den Bereich Trinkwasser und 1,641 Mio. Euro in den Bereich Abwasser investiert werden. Im Versorgungsgebiet II sind es 566.000 Euro beim Trinkwasser und 361.000 Euro bei der Entsorgung und im Gebiet III 50.000 Euro für die Trinkwassernetze und 144.000 Euro bei Abwasser.



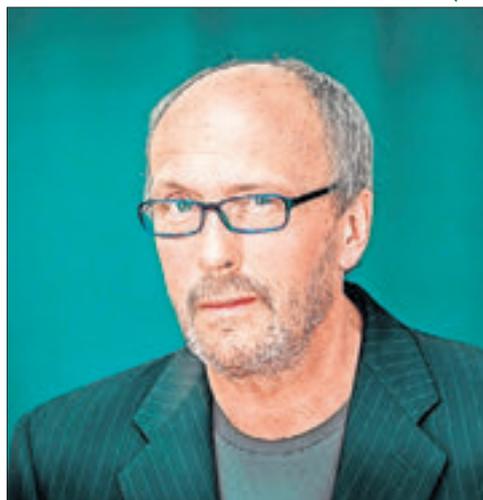
GESCHENKIDEEN

Socken als Weihnachtsgeschenk lassen nicht jeden vor Freude aufjubeln. Wer noch eine Idee für die Bescherung braucht, dem sei der Gubener Fabrik e. V. empfohlen. Allein im Januar locken viele hochkarätige Veranstaltungen ins WerkEins, einer der Veranstaltungsorte des Vereins. So gibt es am 5. und 6. Januar Kulinarisches und Theater mit dem Krimi-Dinner. Ein Drei-Gänge-Menü und die Kriminalkomödie „Der Doping-Hase“ versprechen beste Unterhaltung. Am 13. Januar gastieren Thomas Rühmann & Band mit dem Konzert „richtige Lieder“ im WerkEins. Viel Poesie, noch mehr Leben und trockener Humor ver-

Tickets unterm Weihnachtsbaum

spricht der Abend mit den Musikern. Humoristisch wird es ganz bestimmt auch mit dem Komiker und Kabarettisten Hans Werner Olm am 18. Januar. In seinem neuen Programm „Mach fertig“ parodiert er ein deutsches Leben im Schnelldurchlauf – 80 Jahre zusammengefasst in zwei Stunden extremer Heiterkeit.

» Informationen zu allen Veranstaltungen und Tickets gibt es beim Fabrik e.V., Mittelstraße 18 in Guben, telefonisch unter 03561 6270037 oder im Internet unter www.fabrik-ev.de bzw. www.werkeins.net



Es müssen ja nicht immer die üblichen Weihnachtsgeschenke sein. Auch Tickets für Veranstaltungen kommen gut an, zum Beispiel für Hans Werner Olm, der am 18. Januar 2018 ins Gubener WerkEins kommt.

Foto: PR/Fabrik e.V.

Was alles in den Müll und nicht in die Toilette gehört

Multimedia

Nicht nur die Herausgeber dieser Zeitung haben es täglich mit Wasser und Abwasser zu tun. Mit unserem Lebensmittel Nr. 1 und seinen Daseinsformen im Wasserkreislauf beschäftigen sich auch viele Fachverbände und -organisationen, Firmen oder die Medien. Für alle, die mehr über die gedruckte Zeitung hinaus wissen wollen, hier unser Zusatz-Info-Service. Sie haben Fragen oder Vorschläge dazu? Wir freuen uns! E-Mail: agentur@spree-pr.com – Dankeschön!

Das kommt hier nicht rein!

63 Dinge sind es, die Tim & Tom, unsere beiden WC-Bodyguards, nicht in der Toilette haben wollen. Welche das sind und warum die in den Müll gehören?

www.rohrverstopfungwastun.de



Alles klar mit der neuen Klärschlammverordnung?

Schön wär's. Zumindest im Bundesgesetzblatt veröffentlicht ist sie schon mal, die Verordnung zur Neuordnung der Klärschlammwertung. Was noch interessant ist?

www.vku.de



Ist „altes“ Wasser schlechtes Wasser?

Dieser Frage ist die rbb-Redaktion von SUPER.MARKT nachgegangen. Wissenswertes über die Haltbarkeit von Trinkwasser aus der Flasche.

www.rbb-online.de



Warum noch eine Wasser-Stiftung?

Weil die gemeinnützige deutsche Technologiestiftung Water.Foundation des Unternehmens BLUE SAFETY schon aktive Hilfsprojekte mit der Bereitstellung von sauberem Wasser unterstützen will.

www.bluesafety.com



Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Nicht schon wieder dieses Thema! – werden viele von Ihnen stöhnen. Genauso geht es den Abwasserentsorgern. Sie haben wahrlich den Kanal voll, weil es ständig heißt: Pumpe ausgefallen, sie ist verpöft.

Die „Pumpenbefreiungsarbeit“ von verzottelten Feuchttüchern, Wattestäbchen, Babywindeln, alten Kabeln, Fettrückständen, dem „normalen“ Inhalt unseres täglichen Schmutzwassers

Gefundenes Fressen und Gebührentreiber

und dem, was so mancher darüber hinaus im Klo entsorgt, ist ziemlich eklig. Was die Abwasser-Fachleute jedoch viel mehr ärgert, ist das zusätzliche Geld, das letztlich die Kosten und somit die Gebühren für ihre Kunden nach oben treibt. Auch werden

die Kanäle strapaziert, müssen früher gewartet oder ausgetauscht werden – alles unnötiger Aufwand. Denn sämtliche Ausgaben eines Entsorgers bilden die Grundlage für die (in der Regel) aller zwei Jahre vorgenommene Gebührenkalkulation. Wurde mehr

ausgegeben als eingenommen, steigen zwangsläufig die Gebühren. Denn kommunale Betriebe müssen kostendeckend arbeiten. Finanzielle Belastungen für die Beseitigung von Pumpenausfällen wegen Vermüllung gehören mittlerweile zu den größeren Ausgabeposten.

Am besten ist also, Sie werfen Ihr Geld nicht sprichwörtlich ins Klo. Unsere Wasser-Zeitungs-WC-Bodyguards Tim und Tom helfen Ihnen dabei.

Das kommt hier ...

... nicht rein!

Feuchttücher, Slipeinlagen, Kondome, Haare, Windeln, Wattestäbchen, Bratfett, Speiseöl, Medikamente ...

... Altöl, Pflanzenschutz-, Desinfektions-, Beiz- und Holzschutzmittel, Farbreste, Säuren, Lacke, Speisereste ...

STOP! STOP! STOP! STOP! STOP! STOP! STOP! STOP! STOP! STOP!

Sondern hier!

Nicht zuletzt sorgen Speisereste in der Kanalisation für gute Lebensbedingungen von Ratten.

Foto: SPREE-PR/Petsch

Karikatur: SPREE-PR / Muzenik

Voller Spannung und heimatverbunden: Regionalkrimis aus Brandenburg

MORD VOR DER HAUSTÜR

Nicht die Socken, nicht das Parfum. Das liebste Weihnachtsgeschenk der Deutschen ist das Buch. Wie wäre es in diesem Jahr mit einem Krimi aus Brandenburg? Ob Spreewald, Havelland oder Oderbruch: Es wird gemeuchelt und gemordet, dass einem himmelangst werden kann. Bestseller

Wasser Zeitung: Herr Leo, hatten Sie schon einmal Mordgedanken? Maxim Leo: Über das perfekte Verbrechen habe ich natürlich nachgedacht. Da gab es auch die eine oder andere Situation... Aber an eine konkrete Person kann ich mich gerade nicht erinnern.

Warum ausgerechnet Krimis? Das war Zufall. Den Anfang machte ein Drehbuch für den Kölner Tatort. Das hat solchen Spaß gemacht, dass ich der Anfrage nach einer Krimiserie schnell zugestimmt habe. Erst kam ich mir wie ein Hochstapler vor, weil ich mich gar nicht wie ein Krimischreiber fühlte. Mich interessierten mehr die Geschichten und die Menschen.

Im ersten Buch „Waidmannstod“ wurde der Wald um Bad Freienwalde zum Tatort. Wie sah da die Recherche aus? Im Grunde ging es mir um Windräder. Tatsächlich sollte hier Wald gerodet werden, um Platz für Windräder zu schaffen. Das Projekt ist zum Glück gestorben. Bei meiner Recherche habe ich unter anderem 24 Stunden an einer Stelle im Wald verbracht. Eine gruselige Sache. Nach fünf Stunden bewerten dich die Vögel nicht mehr als Eindringling und waren nicht mehr. Plötzlich nähern sich viel mehr Tiere.

Im zweiten Fall „Auentod“ sucht Kommissar Voss in Polen nach seiner verschwundenen Freundin. Gleichzeitig muss er in einem Mordfall in Bad Freienwalde ermitteln. Beide Geschehnisse führen ihn in den Sumpf des organisierten Autodiebstahls. Wie kamen Sie auf diese Story? Die Geschichte könnte sich eins zu eins zugetragen haben. Ich war eine Woche beim LKA

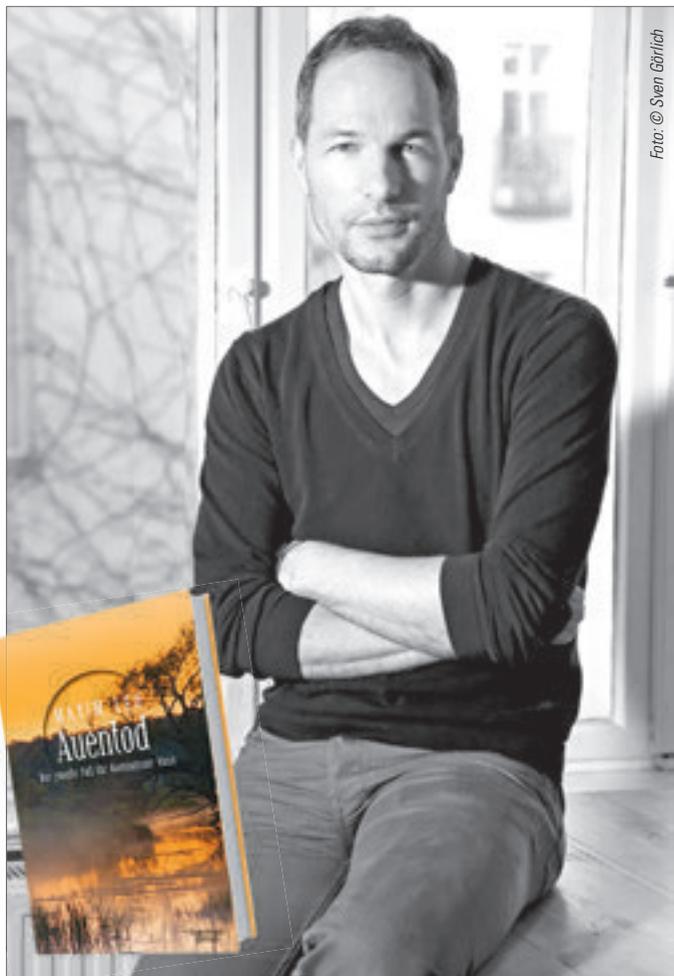


Foto: © Sven Görlich

Der Autor Maxim Leo schrieb bisher zwei Brandenburg-Krimis.

Maxim Leo, geboren 1970, schreibt 14-täglich die Kolumne „Männer“ in der Berliner Zeitung und Drehbücher für den Tatort. Für sein autobiographisches Buch „Haltet euer Herz fest“ erhielt er 2011 den Europäischen Buchpreis. 2014 erschien sein erster Krimi „Waidmannstod“, 2015 „Auentod“. Maxim Leo lebt mit seiner Familie in Berlin und bei Bad Freienwalde.

Brandenburg in Frankfurt (Oder), dort sitzt die Sonderermittlungsstelle Autodiebstahl. Ich konnte den SOKO-Chef begleiten, sogar zu Razzien. Die Methoden der international agierenden Banden sind beängstigend. Eigentlich kann man sich vor Autodiebstahl nur schützen, indem man eine alte, hässliche Karre fährt.

Die Oder ist ein wichtiger Handlungsort in „Auentod“, sehr detailliert beschreiben Sie auch die Gegend um Bad Freienwalde und Polen. Meine Geschichten entwickeln sich über konkrete Orte. Der Nationalpark „Unteres Odertal“ ist eine einzigartige Gegend. Und ich war viel in Polen unterwegs, im Containerhafen Stettin

lerautor Maxim Leo, der viel Zeit in seinem Haus nahe Bad Freienwalde verbringt, hat keine Angst, dafür aber kriminelle Geschichten im Kopf. Sein Kommissar Voss ermittelt quasi vor dem Gartentor. Die Wasser Zeitung Brandenburg sprach mit dem Autor über seine beiden Krimis.

verbrachte ich zwei ganze Tage. Die Geschichten sollten spielen, wo man sich gut auskennt. Wichtig sind ein Gefühl für die Gegend und die Menschen.

Wie sind denn die Brandenburger? Sie sind schnodderig und direkt wie Berliner, dabei aber sehr entspannt. Genau so möchten die Berliner nach ihren Yogastunden gern werden. Sprichst du mit ihnen am Gartenzaun, laden sie dich spätestens nach fünf Minuten zur Molle ein. Wenn du vor dem fünften Bier wieder gehst, bist du unhöflich.

Wer wollte ins Oderland ziehen, Sie oder Ihre Frau? Wir beide. Früher waren wir in einem Haus mit Plumpsklo in Basdorf. Nach sieben Jahren wollte meine Frau eine richtige Toilette. Nach einigem Suchen fanden wir ein schönes Feldsteinhaus bei Bad Freienwalde.

Haben Sie einen Lieblingsplatz in Brandenburg? Mehrere! Bei Oderberg führt ein wunderschöner Weg auf eine Landzunge in der Alten Oder, irgendwann landet man in einem Dschungel. Am Ende kann man die Schiffe beobachten, wie sie in beide Wasserstraßen einbiegen. Und das Brunntal bei Bad Freienwalde. Der Weg führt durch die bergige Endmoränenlandschaft, dort trifft man keinen Menschen. Perfekt für einen Mord.

Wird Kommissar Voss weiter ermitteln? Momentan mache ich eine Krimipause. Ich schreibe gerade weiter an meiner Familiengeschichte und alle zwei Wochen die Kolumne für die Berliner Zeitung. Aber es kann gut sein, dass Voss irgendwann seinen dritten Fall angeht. Mittlerweile ist er mir richtig ans Herz gewachsen.

Tipps zum Schmökern



„Waidmannstod“ und „Auentod“, Maxim Leo, je 14,99 Euro



„Todessehnsucht – Ein Lausitzkrimi“, Franziska Steinhauer, 11,99 Euro



„Spreewaldtod“, Christiane Dieckerhoff, 9,99 Euro



„Brandenburger Geheimnisse“, Carla Maria Heinze, 10,90 Euro



„Havelgift“, Jean Wiersch, 12,95 Euro

KRIMI GEWINNEN!

SPREE-PR verlost 20 der oben gelisteten Regionalkrimis, darunter 4 signierte Exemplare von „Auentod“.

Preisfrage:

Welcher Nationalpark ist Handlungsort in „Auentod“?

Schicken Sie Ihre Antwort bis zum 4. Januar 2018 an: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Kennwort: KRIMI oder per E-Mail an: preisausschreiben@spree-pr.com

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Keine Experimente bei einem Eisklumpen in der Wasserleitung

Wenn Häuser, Bungalows oder andere Gebäude während der Wintermonate nicht ausreichend beheizt werden, ist die Gefahr des Zufrierens von Wasserleitungen besonders groß. Sollte der Schadensfall eintreten, gilt es folgendes zu beachten.



löst haben und die Leitung ist wieder frei, überprüfen Sie diese unbedingt auf Risse oder andere Schäden.

Sofern sich die Wasserleitung hinter dem zugefrorenen Wasserzähler befindet, unterliegt die Schadensbehebung nicht der Zuständigkeit des GWAZ. Hier gilt es vielmehr, einen Sanitär- und Heizungsfachmann zu kontaktieren. Allerdings stehen auch die Mitarbeiter des GWAZ jederzeit für Ihre Fragen zur Verfügung. Sofern der Wasserzähler betroffen ist, muss das dem Verband auf jeden Fall gemeldet werden. Nur er ist berechtigt, den defekten Zähler durch einen neuen zu ersetzen.

- 1 Der betreffende Raum, durch den die Leitung führt, muss erwärmt werden.
- 2 Versetzen Sie die zugefrorene Leitung mit „warmen“ Wickeln, um so das Eis langsam zum Schmelzen zu bringen. Aber hantieren Sie auf keinen Fall mit offener Flamme.
- 3 Sollte sich der Eisklumpen ge-

GWAZI rät: Denken Sie bitte an den Winter! Wasserzähler mögen es warm und mollig

Zerborstene Hauswasserzähler oder frostgeschädigte Anschlussleitungen verursachen ärgerliche Kosten. Dieses Geld kann zum Jahreswechsel sicher vernünftiger ausgegeben werden, wenn nur einige wenige Vorsorgemaßnahmen getroffen werden.

Wasserzähler und notieren Sie sich den Zählerstand.

Wenn es doch passiert: Sind trotz aller Vorsicht einmal Zähler oder Leitungen eingefroren, darf auf keinen Fall mit offener Flamme, sondern nur mit heißen Tüchern oder Heißluft aufgetaut werden. Hilft dies nicht oder ist ein Schaden bereits aufgetreten, dann wenden Sie sich an den Bereitschaftsdienst des GWAZ.

Straßenkappen: Halten Sie die Straßenkappen der Absperrarmaturen und die Wege zu den Wasserzählern frei, damit im Fall der Fälle Schäden schneller behoben werden können.

Abdeckungen von Fäkalgruben: Auch Abdeckungen von Sammelgruben und Kleinkläranlagen können einfrieren. Als äußerst wirksamer Schutz von Grubenabdeckungen hat sich eine Polyäthylen-Folie zwischen Deckel und Deckelring bewährt. So ist ein Öffnen auch bei strengem Frost stets möglich.

Wenn es frostig ist, brauchen auch die Wasserzähler Schutz vor der Kälte. GWAZI weiß das und erinnert deshalb daran, Zähler und Leitungen gut zu schützen. Das spart Ärger und Kosten. Foto: GWAZ

Zähler im Schacht: Verpacken Sie den Zähler frostsicher, beispielsweise indem Sie einen Zwischenboden aus Styropor einlegen oder den Zähler mit Stroh abdecken. Denken Sie zuvor jedoch an die Ablesung des



Regelmäßig treffen sich Vertreter der Energie- und Wasserwirtschaft, um ihre Erkenntnisse auf dem Gebiet der Ver- und Entsorgung miteinander zu teilen und voneinander zu lernen. Der 69. Fachtechnische Erfahrungsaustausch Wasser fand kürzlich beim Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband statt.

Die DVGW-Landesgruppen (Deutscher Verein des Gas und Wasserfachs) Berlin/ Brandenburg und Mitteldeutschland sowie die DVGW/DELIWA-Bezirksgruppe Cottbus laden das ingenieurtechnische Fachpersonal regelmäßig zu regionalen Treffen ein. In Guben begrüßte Dr. Lothar Bohm, Mitarbeiter der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co.KG und seit vielen Jahren für die Organisation und Durchführung dieser Veranstaltung verantwortlich, die knapp 30 Teilnehmer. Gekommen waren Vertreter von zwölf Wasser-versorgungsunternehmen und mehrere DVGW-Mitglieder.

Interessante Vorträge mit praxisnahem Bezug

Im Rahmen des Treffens nutzte der Gastgeber Michael Feige, Geschäftsführer des GWAZ, die Gelegenheit, um über die Entwicklung des Verbandes und seine technischen Hauptdaten zu informieren. Bereichert wurde das Treffen durch interessante Fachvorträge, die Dr. Lothar Bohm organisiert hatte. So machte Andreas Lieber vom technischen Vertrieb der Rädlinger Primus Line GmbH den Anfang. Er erläuterte den Aufbau und die Her-



Die Teilnehmer des 69. Fachtechnischen Erfahrungsaustauschs Wasser, der kürzlich beim GWAZ stattgefunden hat. Kolleginnen und Kollegen aus zwölf Wasser-versorgungsunternehmen sowie Mitglieder der DVGW haben daran teilgenommen.

stellung eines flexiblen Schlauches aus Kunstfasergewebe, der in drei unterschiedlichen Varianten für verschiedene maximale Betriebsdrücke mit festgelegten Außendurchmessern für Nennweiten im Bereich von 150 bis 500 produziert wird. Mit Demonstrationsstücken verdeutlichte er die möglichen Verbindungstechniken. Der Zweite Vortrag befasste sich mit der Auskleidung von Wasserbehältern mit Betonschutzplatten aus PE.

Marc Rothacker, Projektleiter der BKU Beton-Korrosionsschutz GmbH, stellte die BKU-aqua-Auskleidung für den Neubau und die Sanierung von Trinkwasserbehältern vor. Er erläuterte die für Trinkwasserbehälter sehr vorteilhaften Eigenschaften der blauen PEHD-Stegplatten. Die Platten sind durch die Längsstege steif und selbsttragend, aber quer zur Stegrichtung so flexibel, dass z. B. auch runde Säulen umkleidet werden können.

Ausführungen zum Bau der Druckerhöhungsstation

Steffen Buckel-Ehrlichmann, Planungsingenieur beim GWAZ, erläuterte umfänglich das Projekt zum Neubau der Druckerhöhungsstation (DE) Copernicus am Standort der abgerissenen Copernicus-Schule in Guben von der Variantenuntersuchung über die Planung und den Bau bis zur Inbetriebnahme Ende 2016. Die Gäste zeigten sich sehr interessiert und stellten viele Fachfragen. Die konnte Steffen Buckel-Ehrlichmann als verantwortlicher Projektleiter mühelos beantworten. Nach der Theorie kam die Praxis, in diesem Fall die Besichtigung der DE Copernicus. Dort konnten sich die Fachkollegen von der gelungenen Ausführung überzeugen.



Ein Besuch der Druckerhöhungsstation Copernicus mit Ausführungen gehörte zu dem Tagesprogramm. Fotos: 2/ GWAZ

Vertragsauflösung mit GWAZ bedarf einer Kündigung Wann enden die Pflichten aus dem Trinkwasser-Versorgungsverhältnis?

Diese Frage stellt sich mitunter im Zusammenhang mit einem Grundstücksverkauf, einem Umzug oder sogar mit einer Ehescheidung.



In dem Verfahren 15 C 234/17 vor dem Amtsgericht Fürstenwalde/Spree ging es u. a. darum, ob durch eine Ehescheidung und den Auszug eines der Ehepartner aus dem im gemeinsamen Eigentum stehenden Einfamilienhaus der ausziehende Ehepartner quasi automatisch von den vertraglichen Verpflichtungen (insbesondere den Zahlungsverpflichtungen) gegenüber dem GWAZ befreit ist. Davon war die beklagte (Mit-)Eigentümerin des streitbefangenen Grundstücks jedenfalls überzeugt.

Einlassungen der Klageforderung nicht entgegen ... Entscheidend für das Erlöschen der Verpflichtung zur Zahlung des gelieferten Trinkwassers dürfte vielmehr sein, dass die Beklagte nicht mehr (Mit-)Eigentümerin des Grundstückes war, an welches die Lieferung des Trinkwassers erfolgte, und die Mittelung des Eigentümerwechsels an die Klägerin. Dass dies im hier streitgegenständlichen Zeitraum des Jahres 2015 erfolgte, trägt die Beklagte nicht vor. Die Beklagte wurde verpflichtet, die Klageforderung zu bezahlen.

Mit Urteil vom 25. September 2017 verneinte das Amtsgericht Fürstenwalde/Spree diese Ansicht. Wörtlich führte das Gericht diesbezüglich aus: „Soweit die Beklagte der Ansicht ist, sie könne aus dem Vertrag zur Lieferung von Trinkwasser nicht mehr in Anspruch genommen werden, da sie bereits am ...(*)... aus dem Haus, in welches die Trinkwasserlieferung durch die Klägerin erfolgte, ausgezogen sei, sie sei von ihrem damaligen Ehemann nach der Trennung auch seit dem ...(*)... geschieden, stehen diese

Das Vertragsverhältnis endet nicht automatisch, weder durch einen Umzug noch durch einen Verkauf des Grundstückes. Gemäß § 32 der Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser (AVBWasserV) läuft das Vertragsverhältnis solange ununterbrochen weiter, bis es von einer der beiden Seiten mit einer Frist von einem Monat auf das Ende eines Kalendermonats gekündigt wird. Bei einem Umzug ist der Kunde berechtigt, den Vertrag mit zweiwöchiger Frist auf das Ende eines Kalendermonats zu kündigen. Die Kündigung bedarf der Schriftform.

(*) Datum aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht genannt.



Dr. Sonja Loeckel, Justiziarin beim GWAZ

Foto: SPREE-PR/Kuhn

WASSERCHINESISCH Absperrröhre



Absperrröhren werden verwendet, um Leitungen oder Kanäle abzudichten. Sie bestehen aus dehnbarem Material (beispielsweise Gummi) und finden vor allem bei Reparaturen sowie der Instandhaltung Anwendung. Die Blase wird dabei in die Leitung hinuntergelassen und mit Luft oder Wasser gefüllt. Karikatur: SPREE-PR

Bernd Schneider: 40 Jahre für die Wasserwirtschaft Seltenes Dienstjubiläum und großer Dank

Seine ersten Schritte im Bereich der Wasserwirtschaft ist unser langjähriger Mitarbeiter Bernd Schneider im November 1977 gegangen. Und er ist geblieben. 1987 absolvierte der Gubener eine zusätzliche Ausbildung zum Betriebsschlosser und war als Kanalarbeiter der Cottbuser Wasser und Abwasser AG in seiner Heimatstadt an der Neiße im Einsatz. Auch als der GWAZ ihn zum 1. Juli 1992 von der CoWAG übernahm, lernte er nicht aus. Bernd Schneider qualifizierte sich 1996 zum Klärwärter und ist bis heute als Ver- und Ent-



sorger im Bereich Abwasser tätig. Er kennt sich in allen Abwasseranlagen im gesamten Verbandsgebiet bestens aus. Das Team schätzt ihn sehr, auch wegen seiner Einsatzbereitschaft und seinem hohen Engagement, wenn es um die Erfüllung der vielen verschiedenen Aufgaben geht. Wir danken Bernd Schneider für seine bisherige Arbeit im Dienst der Wasserwirtschaft.

Die Geschäftsführung im Namen aller Mitarbeiter des Zweckverbandes.

Rätselspaß mit Tröpfchen und Strahl

Wie viele Kerzen sind am Baum?



Liebe Kinder, bald ist es wieder soweit – der Weihnachtsbaum muss geschmückt werden. Da freut ihr euch doch sicherlich drauf.

In Mitteleuropa wird der Weihnachtsbaum (je nach Region auch als Christbaum oder Tannenbaum bezeichnet) zur Weihnachtszeit in Kirchen und Wohnungen sowie auf Plätzen in Ortschaften aufgestellt und mit Lichterketten, Kerzen, Glaskugeln, Lametta, Engeln oder anderen Figuren geschmückt. Dieser Weihnachtsbrauch verbreitete sich im 19. Jahrhundert von Deutschland aus über die ganze Welt. Etwa 409 Millionen Kilowattstunden Strom verbrauchen die Deutschen mit ihrer Weihnachtsbeleuchtung. Das entspricht dem jährlichen Stromverbrauch von mehr als 1.100 Dreipersonenhaushalten.

Wie viele Kerzen sind denn eigentlich am Baum?

Des Wassers SUPERLATIVE

Hätten Sie's gewusst?

Um das Wasser ranken sich seit Hunderten von Jahren Sagen, Märchen, Mythen. Besungen werden Schönheit, Kraft und Anmut von Gewässern. Sprichwörter zeigen, welche Rolle das H₂O als unser Lebensmittel Nr. 1 spielt. Aber kennen Sie denn auch des Wassers Superlative? Die Wasser Zeitung hat einige Wasser-Rekorde zur Selbstprüfung für die Leser oder als Ratespiel für die Familie zusammengestellt.

DER TIEFSTE SEE DER WELT

„Herrlicher Baikal, du heiliges Meer ...“ heißt es in einem russischen Lied. Und in der Tat: Wer ihn einmal besucht hat, wird seine reine Schönheit nie wieder vergessen. Wo-

bei Reinheit ganz wörtlich zu nehmen ist. Das „sibirische Meer“ ist nämlich unglaublich klar und man kann bis 20 Meter in die Tiefe schauen. Das liegt vor allem an den rund 230 Arten

von Flohkrebse, die wie eine Art Klärwerk arbeiten und Kleinlebewesen, Schwebstoffe und Algen vertilgen. Der Baikal ist ein Gewässer der Superlative. Mit **1.642 Metern** ist er der

tiefste und mit mehr als **25 Millionen Jahren** der älteste Süßwassersee der Welt. Er beinhaltet rund ein Fünftel des gesamten flüssigen Süßwasservorrats der Erde. Unvorstellbar! Nur mal so zum Vergleich: Das Volumen des Baikal ist größer als das der gesamten Ostsee.

Interessant ist auch der Fakt, dass **336 Flüsse** in den Baikal hineinfließen und nur ein einziger von ihm ab, die schöne Angara. Natürlich werden Wasser und Ufer des Sees von zahlreichen Tier- und Pflanzenarten besiedelt, von denen 80 Prozent endemisch sind, d. h. sie kommen nur hier vor.

DURCH DIE MEISTEN LÄNDER FLIESST ...

... die Donau. Wenn „durchfließen“ auch bedeutet, dass es ein Grenzfluss ist, so dürfte die **Donau die meisten Länder durchströmen**, nämlich **zehn!** Ihre Bergquelle entspringt bei Furtwangen im Schwarzwald und legt dann etwa **2.800 km** bis ins Schwarze Meer zurück. Dabei werden Deutschland, Österreich, Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien, Bulgarien, Moldawien, Ukraine und Rumänien passiert. In der Schule lernte man häufig den Spruch „Brigach und Brege bringen die Donau zu Wege. Iller, Isar, Lech und Inn fließen rechts zur Donau hin. Alt-



Das ungarische Parlament am Donauufer in Budapest.

mühl, Naab und Regen kommen links entgegen.“ Das konnte man sich gut merken und man war für alle Zeiten kreuzworträtsselfest. Der Fluss ist viel

besungen – die wohl beliebteste Vertonung ist zweifellos der Walzer „An der schönen blauen Donau“ von Johann Strauss.

DER GRÖSSTE SEE

Mit einer Fläche von **78.200 km²** ist der Kaspische See der größte des Planeten. Allerdings hat das Gewässer, wie der Name Kaspisches Meer andeutet, einen leichten Salzgehalt. Er liegt im äußersten Osteuropa ohne natürliche Verbindung zu den Ozeanen. Im Norden, wo die beiden Hauptzuflüsse Wolga und Ural in den See münden, ist der Salzgehalt gering, im Süden steigt er wegen Salzlagerstätten in Ufernähe an.

DER WASSERREICHSTE FLUSS DER ERDE



Der Amazonas – der wasserreichste Fluss.

Er ist nicht ganz so lang wie der Nil, führt aber viel, viel mehr Wasser mit sich – der **mächtige Amazonas**. Er transportiert etwa **ein Fünftel der Süßwasservorräte der Erde** und in seinen Gewässern leben über 3.500 Fischarten! Sein Name rührt aus der Sprache der einheimischen Indianer. Amacunu, Lärm der Wasserwellen, oder Amassonas, Schiffszerstörer, haben sie ihn genannt.

DER HÖCHSTE WASSERFALL



Der Salto Ángel ist der höchste freifallende Wasserfall.

Nein, weder der Niagara noch der Iguazu sind der höchste Wasserfall unserer Erde – es ist der Salto Ángel im Südosten Venezuelas. Sage und schreibe 979 Meter stürzen sich die Wassermassen im freien Fall in die Tiefe. Benannt ist er nach seinem Wiederentdecker Jimmie Angel. Der US-

Buschpilot war 1933 im Auftrag einer Bergbaufirma auf der Suche nach Gold, als er auf das tosende Gefälle stieß. Wer dieses spektakuläre Schauspiel sehen will, muss eine beschwerliche Anreise in Kauf nehmen: Einen ganzen Tag dauert die Bootstour von der Stadt Canaima aus in den Urwald.

DER LÄNGSTE STROM DES PLANETEN ...



Der längste Fluss ist der Nil.

Fotos (3): pixabay

... ist mit **6.852 km Länge** der Nil. Der große, Leben spendende Strom hat zwei Quellflüsse, die in den Ruandabergen und in Burundi entspringen. Er durchquert neben diesen Ländern noch Tansania, Uganda, Sudan, Ägypten und mündet dort ins Mittelmeer. In seinem Oberlauf heißt er Weißer Nil. Im Sudan vereinigt er sich mit dem Blauen Nil. Viele Tierarten erhielten nach dem Fluss ihren Namen, so das Nilkrokodil, der Nilwaran und die Nilgans. In der Antike überschwemmte der Nil alljährlich die Felder und trug fruchtbaren Schlamm auf die Böden. Heute werden sie weitverzweigt bewässert.

Weihnachts-Wasser-Rätsel

Liebe Leserinnen und Leser,

wir hoffen, Sie tauchen gern ein in unser Wasserrätsel. Wir haben für Sie wieder einen Rätselspaß entworfen, mit vielen Begriffen aus der weiten Welt des Wassers.

Viel Spaß beim Knobeln!

Das Lösungswort: Gesucht ist ein Begriff, der den Strahl eines Springbrunnens beschreibt, wenn er gerade emporschießt, um schließlich in kleinen Tropfen wieder herunterzuprasseln. Ein 1819 in Neuruppin geborener Schriftsteller (z. B. Effi Briest) heißt übrigens ganz ähnlich.



Zu gewinnen:

- 1×300 Euro
- 2×250 Euro
- 3×150 Euro
- 4×75 Euro

Ins Blaue geraten

1. süße Wasserfrucht, eine Hutform heißt auch so
2. Meduse, Nesseltier
3. bei Frost kann dieses filigrane Gebilde aus Raureif an dünnen Fensterscheiben entstehen
4. schott. Getränk aus Gerste, Malz und Wasser; „Wasser des Lebens“
5. Nordseeinsel
6. Wasserrinne im Wattenmeer
7. Wasserwege, manchmal sollte man keine ... machen
8. warmes alkoholisches Getränk, „Rum muss, Wasser kann, Zucker darf“
9. Wasservogel, als großer Weihnachtsbraten auch beliebt
10. Licht und Wasser gibt es in dieser geraden Form
11. größer als ein Bach
12. Übergang vom flüssigen in den gasförmigen Zustand
13. zweimal ... und einmal Sauerstoff ergeben das Wassermolekül
14. Schiffsmannschaft
15. gefrorenes Wasser zum Kühlen von Getränken (ü=ue)
16. Heißgetränk mit viel Wasser
17. norddeutsche Begrüßung
18. Wasservogel (ö=oe)
19. lat. Wasser
20. hier fangen Flüsse an
21. kleine Brücke
22. Salatpflanze, zu 97 % aus Wasser
23. Einrichtung zum Festmachen eines Wasserfahrzeuges, damit es nicht abtreibt
24. Anlegeplatz für Schiffe, schön, wenn er sicher ist
25. Bauwerk zur Wassergewinnung
26. deutsch-polnische Ostseeinsel
27. Wasser geht nicht verloren, sondern bewegt sich in einem immerwährenden ...
28. griech. Gott des Meeres
29. die größten Meere der Erde (Mehrzahl)
30. kleiner als ein See

Lösungswort



Das Lösungswort senden Sie bitte unter dem Kennwort „Weihnachts-Wasser-Rätsel“ bis zum 15. Januar 2018 an:
 SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
 oder per E-Mail:
 preisausschreiben@spree-pr.com
 Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall auf dem Postweg benachrichtigen können.
 Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.





Alle Jahre wieder: Wasserzählerablesung für die Jahresverbrauchsabrechnung 2017 der Ver- und Entsorgungsgebiete W/E I, II, III

Auch in diesem Jahr bittet der GWAZ seine Kunden, die Wasserzähler selbst abzulesen, nachdem sich dieses Verfahren in den letzten Jahren bewährt hat. Betroffen sind davon nur die Haupt- und Gartenwasserzähler sowie die verzählten Eigenwasserversorgungsanlagen, nicht aber die Wohnungswasserzähler. Der Verband bedankt sich bereits hiermit für die freundliche Unterstützung seiner Kunden.

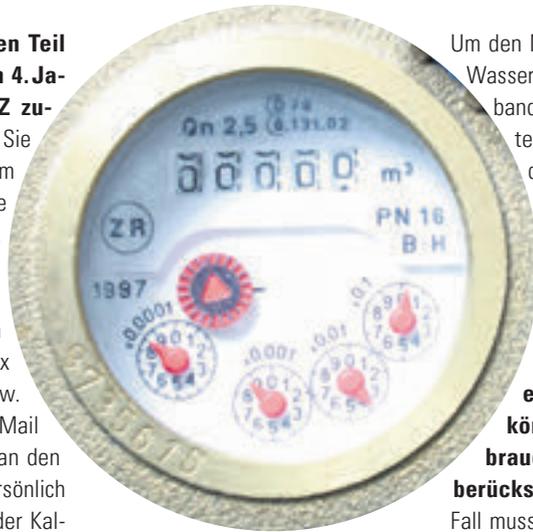
**Ablesetag ist der
31. Dezember 2017**

Als Kunde des GWAZ erhalten Sie die Ablesezettel per Post in der **51. Kalenderwoche**. Lesen Sie bitte am Stichtag Ihren Wasserzähler und (soweit vorhanden) den/die Gartenwasserzähler ab und tragen Sie die Zählerstände auf dem Vordruck ein. Die obere Hälfte ist für Ihre Unterlagen bestimmt, die untere Hälfte für den GWAZ.

Den abgetrennten unteren Teil senden Sie bitte bis zum 4. Januar 2018 an den GWAZ zurück. Nähere Hinweise, wo Sie Ihre Zählerstände außerdem abgeben können, finden Sie direkt auf Ihrem Ablesezettel.

Selbstverständlich können Sie Ihre Antwort auch bis zum 4. Januar 2018 per Post, Fax (03561 438250), online (www.gwaz-guben.de) oder per E-Mail (gwaz-guben@t-online.de) an den GWAZ übermitteln oder persönlich in den Geschäftsstellen in der Kaltenborner Straße 91 (Eingang: Erich-Weinert-Straße) in Guben oder aber dienstags im Verwaltungsgebäude auf dem Grundstück der Kläranlage im OT Trebatsch, ARA im Walde der Gemeinde Tauche, abgeben.

Die Kunden der Landgemeinden können ihre Ablesezettel auch bis zum 4. Januar 2018 in



die Briefkästen der Gemeinden/ Ortsteile einwerfen oder direkt beim Bürgermeister oder Ortsvorsteher abgeben, sofern kein Gemeindebriefkasten vorhanden sein sollte.

**Letztes Abgabedatum ist der
4. Januar 2018!**

Um den Mitarbeitern des Gubener Wasser- und Abwasserzweckverbandes die Arbeit zu erleichtern, nutzen Sie bitte die durch den GWAZ bereitgestellten Sammelbehälter.

Bitte verpassen Sie nicht den letzten Abgabetermin am 4. Januar 2018, denn verspätet eingehende Ablesungen können bei der Jahresverbrauchsabrechnung nicht berücksichtigt werden. In diesem Fall muss der GWAZ auf der Basis des § 20 der Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser (AVBWasserV), Anlage A zum Trinkwasser-Versorgungsvertrag des GWAZ, eine **Schätzung** vornehmen. Im Zeitraum von der **fünften bis zur sechsten Kalenderwoche 2018** werden die Jahresverbrauchsabrechnungen und Gebührenbescheide erstellt.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter des Kundenservices zu den Kundensprechzeiten in den Geschäftsstellen:

**in 03172 Guben
Kaltenborner Straße 91
Di.: 8:30–18:00 Uhr
(Eingang:
Erich-Weinert-Str.)
Do.: 13:00–15:00 Uhr**

oder

**in 15848 Tauche
OT Trebatsch
ARA im Walde
Di.: 8:30–18:00 Uhr**



Annahmeplan Fäkalienentsorgung

Folgende Orte bzw. Orts-/Gemeindeteile werden an folgenden Wochentagen entsorgt:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
E I	Bahro	Bresinchen	Bahro	Guben	Grießen
	Göhlen	Groß Breesen	Göhlen	Guben OT Kaltenborn	Atterwasch
	Pinnow	Breslack	Pinnow	Guben OT Reichenbach	Schlagsdorf
	Reicherskreuz	Bomsdorf	Reicherskreuz	Schenkendöbern	Bärenklau
	Henzendorf	Wellmitz	Henzendorf	Grano	Kerkwitz
	Ossendorf	Sembten	Ossendorf	Lübbinchen	Taubendorf
		Steindorf		Deulowitz	
		Groß Drewitz		Göhlensee	
		Lauschütz			
		Pinnower See (Multicar)			
E II		Friedland	Niewisch	Günthersdorf	Jamlitz
		Groß Briesen	Pieskow	Karras	Mochlitz
		Kuhnshof	Speichrow	Trebitz	Blasdorf
		Kummerow	Sarkow	Schadow	Doberburg
		Oelsen			Goschen Hollbrunn
		Reudnitz			Lieberose
		Zeust			Münchhofe
		Grunow			
		Klein Briesen			
		Lindow			
E III	Kossenblatt	Jessern	Briescht	Groß Liebitz	Ranzig
		Goyatz	Trebatsch	Klein Liebitz	Stremmen
		Guhlen	Rocher	Jessern	
		Ressen	Sawall	Lamsfeld	
		Siegadel	Sabrodt	Mochow	
		Mittweide			
		Zaue			

Wo sind die Eisblumen geblieben

Früher waren sie gang und gäbe – heute sind sie eine Rarität: Eisblumen. Der Winter war auch die Jahreszeit der bizarren Gebilde an den Fenstern.

Damit sich die wunderschönen Eiskristalle an der Innenseite der Scheiben bilden können, benötigen sie Außentemperaturen unter null Grad, ein feuchtwarmes Klima im Haus und Staubpartikel oder kleine Unebenheiten am Glas. Die wärmedämmende Wirkung des Fensters müsste relativ gering sein, denn Eisblumen mögen es frostig. Je kälter die Luft ist, desto weniger Wasser kann sie aufnehmen. Wird nachts die Heizung abgedreht, sinkt die Temperatur in den Wohnräumen. Bei einfachverglasten Fenstern besteht dann die Chance, dass auch die Temperatur der Innenseite der Scheibe unter null Grad beträgt. Nur an einem kalten Glas kann sich die wärmere Raumluft so sehr abkühlen, dass sie den Wasserdampf nicht mehr halten kann. Das gasförmige Wasser aus der Luft gefriert direkt auf der Scheibe und die Eisblumen – jede ein Unikat – entstehen. Dieser Vorgang heißt Resublimation. An den Eiskristallen setzen sich wei-

tere Wassermoleküle ab, die gefrieren und die bizarre Blume wachsen lassen. Heute gibt es in den meisten Häusern nur noch isolierverglaste Fenster, die nicht so stark runterkühlen können, weil sie die Wärme im Haus halten sollen. Deshalb gibt es auch immer weniger Eisblumen. Immerhin – an den Scheiben von Gartenhäusern oder auch am Autofenster kann man die filigranen Gebilde noch entdecken.



Tourenplan 2018/Fa. Lidzba – Tel. 0800 5829000 bzw. 0355 58290